

ich den Mantel im Auge behalten mußte. Die Mitreisenden versuchten mich erfolglos in ein Gespräch über den Bankraub zu verknüpfen, der sich in der gestrigen Nacht bei Goldsmith bros. zugetragen hatte. Aber allen Anfechtungen hielt ich stand! Ich stellte mich taubstumm, sie musterten mich mit seltsamen Blicken — „der Defraudant soll sich noch in London befinden“, sagte mit piepsiger Stimme die etwas ältliche Dame im hellgrauen Trenchcoat, indem sie mich mißtrauischen Blickes musterte. Oder kam es mir nur so vor?

Mich packte ein menschliches Rühren!

Hatte ich etwa gestern abend zu viel getrunken — oder ??? Ich wurde bleicher und bleicher, ich suchte einen Ausweg, nach jener Tür mit einer gewissen Aufschrift. Im Abteilrahmen tauchte der gutmütige Kopf eines Kontrolleurs auf, der mit leiser Stimme um die Tickets bat. — Ich suchte das meinige. Ich wußte nicht, wo ich es hingesteckt hatte, weder Weste noch Rock noch Hose, vielleicht im — ich konnte nicht mehr weiter, ich riß meinen Mantel vom Haken! Ohne ihn konnte ich unmöglich und ihn — zurücklassen???

Ich drängte den Schaffner auf den Gang, stürmte denselben hinauf!

Da!! Ein gellender Schrei der Dame im hellgrauen Trenchcoat:

„Der Defraudant!!“

Der Schaffner mir nach, halt schreiend, rufend.

Ich hatte — Hurra, Hurra, Hurra — die Tür erblickt — da stand der Zug.

Irgendwer hatte wohl die Notbremse gezogen. Die Fahrgäste kamen aus ihren Abteilen. Ich wollte die Tür öffnen, Hände packten mich fest, der Kontrollbeamte kam prustend heran — man flüsterte nicht leise, oh nein, ganz laut:

„Ein blinder Passagier?“

Ich wurde wütend, ich stampfte mit den Füßen, ohne daß das altbewährte Rezept wirkte. Billett und Ausweispapiere wurden verlangt, sonst — drohte man — würde man mich auf der nächsten Station verhaften. Mein Rühren wurde immer stärker, doch daß durfte ich, Jimmy Jiggs, mit dem Shetland — halt, da waren ja Ticket, Pass etcetera doch — — — ich fiel in Ohnmacht! Wie lange sie währte, weiß ich nicht mehr. Ich erwachte im Hospital von Brighton, 3 Tage nach der Eröffnung der chemischen Ausstellung. Der Arzt stand nicht neben meinem Lager, auch keine zarte Schwester, sondern ein Policeman, der meine Personalien aufnehmen wollte. Er fragte nach meinem Ausweis. Beinahe wäre ich in eine neue Ohnmacht gefallen. Visionär tauchten die Ereignisse vor mir auf. Der Wohltätigkeitsball — Mrs. Asquith — die Eisenbahnfahrt — die Dame im hellgrauen Trenchcoat — der Bankraub — der Defraudant — die Ohnmacht — — Wieso hatte ich sie bekommen??? Richtig! Mein Shetland!!!

Er war im Feuer des Gefechts gestohlen!

Zu unserm Preisausschreiben

Auf das in der vorigen Nummer enthaltene Flieger-Preisausschreiben sind Lösungen in so großer Anzahl eingegangen, daß es uns bei Redaktionsschluß des vorliegenden Heftes noch nicht möglich war, die Preisträger zu nennen. Die Entscheidung wird daher im nächsten Heft veröffentlicht.